Halle und Umgegend.

Wochenplauderei.

Halle, 31. Juli.

Die Malve blüht. Sie ist eine schöne und dekorative Zierpflanze; der hohe, in dichten Büschen aufragende Stengel ist, besetzt mit dunkelvioletten, licht rosafarbenen und weißen Blumen, wie eine gotische Fiale mit Krabben. So edel der Bau der aus runden, gelappten Blättern schlank aufstrebenden Pflanze auch ist, so vornehm ihre Blüten auch gefärbt sind, eine festliche Freude wie beim Aufblühen der Rose können wir bei ihrem Anblick doch nicht empfinden. Es bebt in uns noch etwas nach von der Wehmut der Jugend, für die die Malvenblüte Ferienschluß bedeutet. Armer Zierstrauch, dem das Blumenschicksal bestimmt hat, seine Pracht gerade zu einer Zeit zu erschließen, mit der köstliche Tage der Freiheit und Erholung zu Ende gehen. Wenn die Malve dazu nun auch nichts kann, haftet ihr doch von der Stimmung, die die Zeit ihrer Blumenentfaltung in jugendlichen Herzen weckt, immer ein elegischer Hauch an. Manchem Schulfuchs und mancher Schulfüchsin, die als Sommersprießlinge in letzter Zeit in der Blumenwildnis eines Dorfgartens die grünen Kugeln der Malvenknospen einem inneren Drange nachgeben und sich's rosig aus grüner Hülle schälen sahen, wird's weich geworden sein ums Herz. Die Stunde des Abschieds von Wald und Berg oder vom Strande der See kündete sich durch die Blume an. Wieder wie vor vier Wochen ging's da ans Körbepacken, diesmal aber nicht so eilfertig in der Freude der Erwartung, sondern gar behutsam; denn der Zug sollte Freunde und Freundinnen wieder auseinanderführen, die sich gefunden hatten bei Spiel und Wandern, auf Bergeshöh' oder in der Ostsee salzigen Fluten, bei Kurgartenmusik, die man sich nun einmal gefallen lassen muß, und bei traumseliger Hängematttigkeit. Ab nach Halle! Grausames Wort, du hast manche zarten Bande, die sich beim Duft der Rosen knüpften, zerrissen. Noch ein letztes Wehen mit dem Taschentuch, das vielleicht gar verstohlen an die Augen gedrückt wird, und vorüber ist der sonnige Sommertraum. Aber er ging leuchtend nieder und leuchtet darum lange noch zurück. Manchmal bei trockener Schularbeit steigt aus dem unheimlichen Tintenfaß ein grüner Baum auf, der seine Zweige ausbreitet über einer Bank und einem jugendlichen Pärchen, um das Sonnenlichter und Schmetterlinge gaukeln. Ferienglück und süßes Schwärmen. Wenn aber in der Geographiestunde an der Wand die Landkarte entrollt wird, dann plätschern die schwarzen Schlangenlinien, die Flüsse bedeuten, nicht selten blau durch grüne Täler, zwischen Bergen, die aus den nichtssagenden, bunten Farbenflächen als lebendiges Landschaftsbild emporwachsen, oder der große blaue Fleck oben im Norden bewegt sich plötzlich mit jenem Schimmerliedton, wie er aus einer ans Ohr gehaltenen Muschel leise rauscht, und Wellen schlagen lustig an die Waterkant. Aufpassen! schallt's dann vom Katheder. Erst nach und nach gewöhnen sich wieder die Sinne in die Enge der Schulstube und lernen sich sammeln. Aber auch diese Tage des Uebergangs von freiem, frohem Genießen zur ernsten regelmäßigen Arbeit, die ebenso wie jenes fürs Leben ist, gehen vorüber und, ehe noch die Malve verblüht ist, geht alles wieder im alten Gleise. Ja, es soll sogar Mütter und Väter geben, die ihren Sprößlinge sanfte Wehmut durchaus nicht teilen, und im Hinblick auf den Schulanfang erleichtert aufatmen: Gott sei Dank! Und schließlich lernt auch die junge Welt der Heimat Annehmlichkeiten schätzen, kommt zu der Einsicht, daß am eigenen Tisch die Suppe doch besser schmeckt als an der Table d'hote und im eigenen Bette sich's besser schläft als auf Gasthausmatratzen. „Zu Hause ist's doch am besten!" sagen sich dann die heimgekehrten Sommerfrischler, eine Wahrheit, die man niemals öfter hört als nach der gewiß an Genüssen, aber auch an Unannehmlichkeiten reichen Reisezeit. Diese Unannehmlichkeiten kommen einem nur erst zum Bewußtsein, wenn man sie hinter sich hat und sich zwischen seinen vier Wänden wieder nach der lieben Wanduhr, die auch Ferien gemacht, richten kann im gewohnten Tempo seßhafter Lebensführung. Also: Herzlich willkommen in Halles Mauern ihr alle, die ihr gebräunt heimkehrt und noch einen Hauch von Waldesduft und Seefrische mitbringt in's Klassenzimmer und in die Schreibstube! Möge das Wort „Willkommen" immer von Herzen sein und euch frommen, das euch in grünem Rahmen entgegenleuchtet über der Tür. Wir wollen aber den Schluß der Ferien, die doch auch einmal aufhören müssen, der schönen Malve nicht entgelten lassen, die den Heimgekehrten Halliche Gärten mit ihrer Farbenpracht schmückt. Bald folgt ihr nach eine Fülle anderer, leuchtender Blumen, mit denen der Sommer alle Farben, die ihm noch auf der Palette geblieben, mit einem Male als einen letzten Jubelgalanz verschwenderisch hineinsetzt ins dunkle Grün. Winden und Wicken erschließen ihre Blüten; violette Sommeraster, Georginen und eine Menge anderer Blumen schmücken die Beete mit einem Jauchzen fürs Auge. Ueber all den Blüten aber strahlt golden die große Sonnenblume. Besonders häufig sieht man sie in den kleinen schmucken Gärten neben den Bahnwärterhäuschen stehen, auf deren Dach sie dann ihre Scheibe mit dem Strahlenkranze freundlich legt. Ein liebliches Bild, das als flüchtiger Reiseeindruck den in schnellem Zuge Vorbeihastenden an jeder Bahnstrecke mit Heimweite erfreut. In sommerlicher Buntheit jubeln auch draußen vor der Stadt jetzt die Schrebergärten, von denen leichter Abendwind zu den Klängen einer melancholischen Ziehharmonika auch süßen Reseedaduft herträgt. Sind erst die Farben der Blumen in der Dämmerung erloschen, dann strahlen andere auf im Gezweig der Bäume. Runde Lampions leuchten warm im Dunkel über frohen Menschen, die sich bei Döllnitzer Gose und Hallischer Wurst den wohlfeilen Zauber einer italienischen Nacht leisten. Eine hohe Stimme hebt zu singen an, eine tiefere fällt ein, andere schließen sich in regelmäßigen Abständen an, und vom Piano zu voller Kraft anschwellend, dann wieder schwindend bis zu einem aus der Ferne kaum gehauchten Ton klingt aus blühenden, duftenden Gärten der Kanon:

O, wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend,
Wenn zur Ruh' die Glocken läuten, Glocken läuten
Bim baum, bim baum!

Süße Sommerabende daheim. — H. M.

— [Fachkommission für den Detailhandel.] Unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Werther hielt in den letzten Tagen die Fachkommission der Handelskammer zu Halle für den Detailhandel in Kolonial- und Materialwaren eine Sitzung ab. Die Beratung des ersten Gegenstandes, Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung, mit dem sich die Kommission eingehend beschäftigte, gab Veranlassung, für das zu erstattende Gutachen der Handelskammer eine Reihe von Gesichtspunkten sowohl vom Standpunkte des Kleinhandels als auch von dem des Handels mit Maßen und Gewichten zur Erörterung zu bringen. Der zweite Gegenstand, Entwurf eines kaufmännischen Lehrvertrages, betraf das im Auftrage des Verbandes mittelteutscher Handelskammern ausgearbeitete Formular für einen Lehrvertrag zwischen Lehrherrn und Lehrling bezw. des gesetzlichen Vertreters des letzteren. Der Entwurf fand im allgemeinen die Zustimmung der Kommission, welche darin ein wesentliches Hilfsmittel zur Regelung der Lehrlingsverhältnisse sieht; es wurden dabei einige wünschenswerte Abänderungen zur Berücksichtigung bei der endgültigen Festsetzung des Formulars durch die von dem Verbande mitteldeutscher Handelskammern eingesetzte Kommission in Vorschlag gebracht.

— [Sterbekassen für Lehrer.] Bekanntlich wurden nach dem Erlaß des Lehrerelitengesetzes auch die Sterbekassen für Lehrer aufgehoben. Einige Kassen, die ein bedeutendes Vermögen besaßen und sich vornehmlich aus älteren und alten Mitgliedern mit langjährigen hohen Beitragssummen zusammensetzten, sahen von einer förmlichen Auflösung der Kasse ab. Jetzt ist ihnen nun der Bescheid geworden, daß diese Kassen unter denselben Bedingungen weiterbestehen sollen. Die in Frage kommenden Lehrer sind aufgefordert worden, bis zum 31. Juli d. J. zu erklären, ob sie der neu zu gründenden Kasse weiter angehören wollen. Die älteren Lehrer erklären sämtlich ihren Wiederbeitritt. Das Sterbegeld in einzelnen Kassen beträgt pro Todesfall 350—500 Mark.

— [Gesundheitsgemäße Kopfbedeckungen.] Auf die Verhütung der körperlichen Fehler der Militärpflichtigen hinzuarbeiten, ist eine der vornehmsten Aufgaben der Militärärzte. Der Königl. preußische Generalarzt a. D. Dr. Hugo Meisner weist unter anderen auf die Formfehler des Schädels hin, die das Tragen der militärischen Kopfbedeckung erschweren. Um sie zu vermeiden, bedarf der Schädel vor allen Dingen des ungehinderten freien Wachstums, bis er vollständig verknöchert ist, und das erfolgt gewöhnlich erst im 20. Lebensjahre, nicht selten aber auch später. Bis dahin ist, wie wir das von den künstlich abgeplatteten oder abgeschnürten Schädeln der Urbewohner Amerikas und der Südseeinseln sehen, jede Verunstaltung möglich. Darum ist es wichtig, in der ganzen Zeit des Wachstums des Kindes jeden dauernden Druck von dem Schädel fernzuhalten und besonders auf eine leichte und weiche Kopfbedeckung Bedacht zu nehmen. Ist dann das Wachstum des Kindes weiter fortgeschritten, so daß es sich frei bewegen, laufen und springen kann, dann möge man es mit dem Schutze des Kopfes vorzugsweise gegen vermeintliche Erkältungen nicht allzu ängstlich nehmen, sondern, es ruhig gewähren lassen, wenn es sich bei seinen Spielen gelegentlich auch einmal der lästigen Kopfbedeckung entledigt oder es so halten, wie es auf den Kadettenanstalten und der Landesschule in Pforta Brauch ist, ihm überhaupt keine Kopfbedeckung mitgeben, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß das regelmäßige Wachstum des Schädels durch das dauernde Tragen einer steif- und hartrandigen, schweren Kopfbedeckung beeinflußt wird.

— [Das Blasklonzert] wird heute mittag 12 Uhr auf dem Paradeplatz von der Kapelle des Füs.-Rgts. Nr. 36 ausgeführt. Das Programm umfaßt: „Alte Kameraden", Marsch von Teike; Ouvertüre z. Op. „Der Geiger von Tirol" von Genée; Cavatine von Naff; Fanfare militaire von Aicher; Nocturno von Chopin; „Die Vorstädterin", Polka von Fahrbach

Lehrer und Schulkompromiß.

II. Halle, 31. Juli.

In der dem Vortrage des Abg. Dr. Arendt folgenden Diskussion sprach zunächst Lehrer Müller-Schochwitz für den Schulkompromiß. Lehrer Morchelbach-Giebichenstein führte aus, er könne jedes Wort der von Krug-Zöllitz aufgestellten Sätze unterschreiben, beantragte aber eine Erweiterung bezw. Modifikation im Sinne einiger von ihm eingebrachter und verlesener Vorschläge.

Lehrer Meier-Halle (Vorsitzender des Hallichen Lehrer-Vereins) führt aus: Es wundere ihn sehr, daß durch die Art der Einladung zu der Versammlung fast nur diejenigen Lehrer anwesend seien, die für den Schulkompromiß stimmen. Nur durch eine einzige Zeitung sei die Aufforderung erfolgt. Der Hallische Lehrerverein als solcher sei nicht einmal eingeladen, es sei daher kein Wunder, daß die Lehrer von Halle nur sehr schwach vertreten seien. Er sei durch die Ausführungen der Vorredner nicht davon überzeugt worden, daß der Schulkompromiß irgendwelche Vorteile bringe. Die Simultanschule, für die die besten Schulmänner jede Faser ihres Herzens gern hingeben, aufzugeben, um dadurch schließlich eine bessere Besoldung zu erreichen, sei eines Lehrers nicht würdig. (Beifall.) Da den Diskussionsrednern nur 5 Minuten Sprechzeit gewährt ist, muß Redner abbrechen. Es kommt nunmehr Landtagsabgeordneter Schmidt-Halle zum Wort. Er legt energisch Verwahrung gegen die Unterstellung ein, daß alle diejenigen, die dem Schulkompromiß nicht zustimmten, auch gegen ein Schulunterhaltungsgesetz seien. Landtagsabgeordneter Schmidt sagt weiter: „Ich wünsche im Interesse der Schule und der Lehrer, daß das Gesetz in der Fassung angenommen wird, in der es Ihnen hier vorgetragen wurde. Das wird aber nicht der Fall sein. Im Gegenteil, Sie geben durch Aufgabe der Simultanschule Ihre Existenz hin für ein Linsengericht, dem Zentrum und Konservative stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die geistliche Schulaufsicht unentbehrlich ist. Das hat erst kürzlich wieder der Führer der Hallenschen Konservativen, Prof. Sucklandt, in Cönnern ausgesprochen, indem er die Verstärkung der geistlichen Schulaufsicht als dringend notwendig bezeichnete, um der immer mehr um sich greifenden Gottlosigkeit unter den Lehrern zu steuern. Das Gesetz wird schließlich ein ganz anderes Gesicht bekommen, als Sie sich vermuten. Ich rate Ihnen daher dringend, sich gegen den Schulkompromiß zu erklären. Nachdem noch ein Redner für den Kompromiß gesprochen, erhält Abgeordneter Dr. Arendt nochmals das Wort. Er führt wiederholt aus, daß eine Ablehnung des Schulkompromisses gleichbedeutend sei der unabsehbaren Hinausschiebung des Schulunterhaltungsgesetzes, wodurch auch ein neues Lehrerbesoldungsgesetz in weite Ferne rücke. Der Beitritt zum Kompromiß bedinge für die Abgeordneten nicht, daß sie auch für das Gesetz stimmen müssen. Es stehe jedem frei, dagegen zu stimmen. Aber die Annahme der Kompromißvorschläge mache die Bahn frei für weitere Schritte. Die Lehrerschaft könne nur auf diesem Wege den zahlreichen Mißständen zu Leibe rücken. Die Annahme der von Krug-Zöllitz in Vorschlag gebrachten Resolution sei daher dringend zu empfehlen. Nach einem Schlußwort des Herrn Krug-Zöllitz erklärte sich die große Majorität der Versammlung mit der Resolution einverstanden. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung zu dem Schulantrage „Zedlitz-Hackenberg" in dem Sinne:

1. daß die konfessionelle Volksschule zwar die Regel, die Simultanschule aber die gesetzlich gestattete Ausnahme bleibt,
2. daß durch das in Aussicht gestellte Schulunterhaltungsgesetz a) die Entwicklung der Schule nach pädagogischen Grundsätzen nicht gehemmt, b) die auch von vielen Geistlichen nicht mehr gewünschte und als unnötig erkannte Ortsschulaufsicht aufgehoben und Fachaufsicht eingeführt wird, c) die Besoldung der Lehrer im Sinne der Gleichstellung eine Aufbesserung erfährt.

Lehrer Morchelbach-Giebichenstein zog die von ihm eingebrachte, von gleichen Voraussetzungen ausgehende Resolution zurück. Nach einigen kurzen persönlichen Bemerkungen schloß die Versammlung, nachdem sie den Herren Miethling, Krug und Dr. Arendt ein Hoch ausgebracht hatte.

* * *

Die Hallische Lehrerschaft teilt zweifellos einmütig den von ihrem Vorsitzenden Herrn Meier entwickelten Standpunkt der Ablehnung des Kompromisses. Sicherlich gibt es außerdem im Bezirk eine große Anzahl von Lehrern, die sich solchen Anschauungen anschließen. Es wird nach der gestrigen und nach der kürzlich in Magdeburg arrangierten Versammlung zu Gunsten des Kompromisses an der Zeit sein, daß nun auch diese Herren recht energisch ihre Stimme erheben, um zu zeigen, daß sie nicht gewillt sind, den Wegen des Herrn Dr. Arendt und anderer Vorkämpfer zu folgen.

Schon haben der Vorstand des Preußischen Lehrervereins in Königsberg, der Magdeburger Lehrerverein, verschiedene provinzielle Vereine es an einer deutlichen und gründlichen Verwerfung der Kompromißvorschläge nicht fehlen lassen. Die Verschärfung der inneren Gegensätze in unserem Staatsleben durch die Festlegung des konfessionellen Charakters der Volksschule, mit der Hand in Hand eine Herabdrückung des

Haupt-Sonderabteilung

Braut-Ausstattungen.

Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Kleiderstoffe, Blusenstoffe.

Gardinen, Portièren, Stores, Teppiche.

Eigene Zuschneiderei u. Nähstuben.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!!

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst
aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10, Telephon Nr. 1833.
Jeden Montag u. Donnerstag: **großes Schlachtefest.**
Früh v. 9 Uhr: Wellfleisch mit ff. Sauerkohl, Bratwurst u. geb. Fleisch, von 5 Uhr die feinste Rot-, Leber- und Schwartenwurst, a Pfd. nur 80 Pf. gar. rein. Schweineschmalz.

Technikum Hildburghausen
umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule Baugewerk- und Tiefbauschule. Programme durch das Sekretariat.
Professor M. Tölle, Herzogl. Direktor.

Jugendfrische verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.
Hochfein parfümiert.
Dresden

Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann?! wird beute manche Wäscherin aus vollem Herzen singen, wenn sie an ihn denkt — an ihn, der ihr die Arbeit in der Waschküche so sehr erleichtert, ihn, der ihr beim Schrubben, Putzen, Scheuern und Ablesen so flott hilft, an ihn, den sie schon von weitem an dem roten Etikett erkennt — ihn, den Lubus Wasch-Extrakt! Praktischeres, Billigeres u. Besseres, wie Lubus Wasch-Extrakt, kann man sich aber auch wirklich nicht denken. Lubus kauft man jetzt überall!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040731029/fragment/page=0001

Niveaus der Schule überhaupt gehen muß, kann das Groß der preußischen Lehrerschaft nicht mitmachen, am allerwenigsten dann, wenn als Hauptgrund der Sympathien für das reaktionäre Unternehmen die Hoffnung auf baldige Herbeiführung einer Reform des Lehrerbesoldungsgesetzes angeführt wird. Wo die idealen Interessen wirklicher Volksbildung auf dem Spiele stehen, müssen materielle Beweggründe in den Hintergrund verwiesen werden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Zu der Dreimarkstückfrage

erlaube ich mir folgenden Vorschlag zu machen, der nach meiner Meinung wohl der Beachtung wert wäre. Mag der Taler beim Publikum auch noch so beliebt sein, er durchbricht nun einmal das Dezimalsystem; er paßt weder zur Krone noch zur Doppelkrone; Geldrollen von 100 bezw. 200 Mark in Talerstücken sind nun möglich. Die Ausprägung von Dreimarkstücken wäre also mehrfach Erachtens entschieden ein Fehler. Daher gebt mein Vorschlag dahin, die Taler sowie die Zwei- und Fünfmarkstücke einzuziehen und statt derselben 2,50 Markstücke und als Scheidemünze noch Stücke von 5 und 25 Pfennig zu prägen. Zwar entsprechen auch diese Stücke nicht dem Dezimalsystem, passen sich aber demselben durchaus an (40 Zweimarkstück-Markstücke = 100 M., 200 25 Pfennigstücke = 50 M.). Wie beliebt waren früher die 2½ Silbergroschenstücke. Wenn ich nicht irre, haben wir ja auch in der Preußischen Staatslotterie neben 1/10 auch 1/4 Lose; warum also nicht auch neben 1/2 Mark- und 1/10 Kronenstücken auch 1/4 Mark- und 1/4 Kronenstücke?

Anstatt der zunächst einzuziehenden Talerstücke müßten annähernd gleich große 2½ Markstücke geprägt und in Kurs gesetzt werden. Die Einziehung der 5- und 2 Markstücke könnte dann ganz allmählich erfolgen.

Staßfurt. R. T.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Amtliche Warnung vor „Bankhäusern" in Ungarn und Süddeutschland. Für unsere Leser in Oesterreich, ganz so wie für den Reichsdeutschen, schreiben die „N. N.", ist eine Warnung sehr beachtenswert, die eben jetzt von der Finanzdirektion in Wien erlassen wird. Diese Warnung richtet sich zunächst gegen die Reklameversuche ungarischer und süddeutscher Lotterien im Hinblicke darauf, daß ausländischen, auch ungarischen, Lotterien der Absatz von Lotteriosgeschäften in Oesterreich verboten ist. Dies ist noch viel zu wenig bekannt und es verfallen immer wieder die Unkundigen, die in Oesterreich Lose auf Raten bei einem dieser süddeutschen oder ungarischen Lotteriosgeschäfte ersteher sehr empfindlichen Gefängnisstrafen. Dazu kommt aber, dass die Geschäftsgebarung vieler dieser Firmen, wie die Wiener Finanzbezirksdirektion selbst bemerkt, häufig schwindelhaft ist. Vor jeder Verbindung mit ihnen sei deshalb dringend zu warnen. Diese Bankhäuser suchen ihre Losprospekte oder „Serienlos"-Urkunden gewöhnlich durch Agenten an den Mann zu bringen, die sich zumeist an die ärmere Bevölkerung in den Städten und noch mehr auf dem Lande wenden. Dabei verschweigen diese Firmen, dass ihr Geschäft dem Loratengesetze und zuwei en auch dem ersperrgesetze zuwiderläuft Strafbar ist es in Oesterreich, für solche Geschäfte die Agentur zu übernehmen oder mit ihnen Raten- oder Serienlosgeschäfte abzuschliessen. Die Geldstrafe wird hoch bemessen und im Falle der Uneinbringlichkeit in Arrest umgewandelt.

— Gestern kam in Köln das internationale Spiegeleisensyndikat zustande mit Ausnahme der kleinen Fabrik Herzogenrath, deren Fernbleiben keine Bedeutung beigemessen wird

— Nachdem am 18. d. M. der Versuch, französische Früchte auf den Londoner Markt zu bringen, Erfolg gehabt hat, hat die Firma Mongeot in Paris sich zu dem Versuch entschlossen, auch deutsche Märkte zu beschicken.

— In der gestrigen Aufsichtsratssitzung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation wurde bekanntgegeben, dass der Bruttoüberschuss 4,4 Mill. M. beträgt, die Abschreibungen betragen 1,140,000 M., der Reingewinn somit 3,3 Mill. M. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung Verteilung einer Dividende von 10 Proz., die Ueberweisung von 300,000 M. an die Baurestfunds und 165,000 M. an die Pensionskasse vorschlagen. Der den Buchwert übersteigende Mehrerlös aus dem Verkauf der Zechen Maria Anna und Haseuwinkel in Höhe von rund 1½ Mill. M. wird separat zurückgestellt.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null)

Saale. Trotha, 30. Juli morgens + 1,02, 30. Juli abends + 0,98.
» Bernburg, 29. Juli + 3,24, 30. Juli —.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli	Fall	Wuchs
Budweis	29. — 0,17	—	1
Prag	» + 0,12	—	2
Jungbunzlau	» — 0,27	2	—
Laun	» — 0,69	11	—
Pardubitz	» — 0,43	—	—
Brandeis	» — 0,56	7	—
Melnik	» — 1,05	2	—
Leitmeritz	» — 0,90	—	8
Aussig	32. — 0,77	1	—
Dresden	» — 2,16	1	—

	Juli	Fall	Wuchs
Torgau	30. — 0,44	—	3
Wittenberg	» + 0,20	—	—
Roslau	» — 0, 6	—	—
Barby	» — 0,21	2	—
Magdeburg	» + 0,05	—	—
Tangermünde	» + 0,36	1	—
Wittenberge	» + 0,14	3	—
Dömitz Peg	29 — 0,40	—	1
Lauenburg	30 — 0 35	—	1

Aussig, 30. Juli. Von den oberen Pikiten werden 9 cm Wuchs gemeldet.

Getreide.

Magdeburg, 20. Juli. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer fest, gut 170—175 M., mittel 165—168 M., gering bis 140 M., schwerer Sommerweizen bis — M., do. Kolben-Sommergut 175—179 M., Rauh- gut — —, mittel — M., gering — M., do. ausländischer gut 175—180 M.

Roggen, inländischer unverändert, gut alter 131—133 M., neuer 133—135 M., mittel — — M., gering bis — M., ausländischer gut —,— M.

Gerste, hies. Chevalier, gut —,— M., mittel — bis — M. gering —,— M., feinste Qualität über Notiz, Landgerste gut 140—150 M., mittel — bis — M., gering —, M., Wintergerste gut 122—127, ausländische Futtergerste gut 114—116 M.

Hafer, inl. behauptet, gut 132—136 M., mittel 122—128 M., gering bis 115 M., ausländischer gut — M., mittel — M., gering — M.

Mais, runder behauptet, gut 114—119 M., amer. bunter gut 120—123

Erbsen, hies. Viktoria- unverändert, gut — M., mittel — M., grüne Folger gut 195—210 M., mittel — M.

Raps fester, gut 192—195 M.

Leipzig, 20. Juli. Weizen per 1000 kg netto inländischer 178—181 bez. u. Br., ausländischer 182—192 M. bez. u. Br. Ruhig. — Roggen 1000 kg inl. alter 12 —135 M. bez. u. Br., neuer 133 bis 136 M. Br. ausl. 147 M. nom. Ruhig. — Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige, Mahl- und Futterwaare 123—140 M. bez. u. Br.

— Hafer per 1000 kg netto inländischer 143—148 M. bez. u. Br., ausländischer — M. bez u. Br. Fest.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig, 20. Juli. Raps per 1000 kg 185—192 M. bez. u. B. Rapskuchen per 100 kg netto 11½—12¾ M. bez. u. Br. Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 44,25 M. bez. Höher.

Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 30. Juli. Mais per 1000 kg netto amerikan. — M. bez. u. Br., Rundmais 126—131 M., Cinquantin 144—150 M. bez. u. Br.

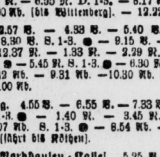
Leipziger Börse, 30. Juli

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	88 75 G		4	Mansf. Gew	1882	101,30 G
3	do.	100 G	88,75 G	4	do.	1879	101,20 G
3	do.	500	89 10 G	4	do.	Em. 1875	101,30 G
		Thlr.		3½/3	Stadtobl.	1881 konv.	100,50 G
3½	Staatsanl.	1855. 100	94 70 B	3½	do.	1876 konv.	100,50 G
3½/3	do.	67 kv. 4% 500	100,75 G	3½/3	Alth.	Landobl. 1000	100,75 G
3½	Landrentenbr.	500	99,60 G	3½/3	do.	do 500	100,75 G

	Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		Div.		
10		Aussig-Tepl. 500 fl.	214,00 bz G	6	Leipz. Elektr.-Werke	129,75 B
5		Böhm. Nordbahn	— —	3½	do. elektr. Strassb.	132,4 G
9⅜		Buschtiehrad. Lit. A	261,00 G	7	do. Gr. elektr. Strassb.	174,00 bz G
11¼		do. do. B.	254,50 G	6	do. Bierbr. Riebeck	233,50 G
7	d.	Gallz. K.-Ludw.-B.	— —	4	Lpz. Kammgarnsp.	154,50 G
5		Graz-Köflach.	98,10 G	7½	do. Maltf. Schkeud.,	160,00 G
1½		Marienburg-Mlawka	— —	6	do. Wollkämmerei	— —
				40	M. Mansfelder Kuxe	785,00 G
	Div.	Bank- u. Kredit-Akt		10	Naumburger Braunk.	153,25 G
8½		Allg. D. Kr.-A. Lpz.	174,00 bz G	0	Portl.-Cement Halle.	64,50 G
4		Chemn. Bankverein	— —	21	Sächs. Kamm.	70,00 bz G
7		Dresdener Bank	153,40 G	0	Sächs. M.-F. (Hartm.)	112,50 G
7		do. Bankverein	103,00 G	11	Sächs. Webstuhl- Fabr. (Schönherr)	230,50 G
6		Gothaer Privatb.	— —	15	Thür. Gasges. Spz.	270,00 bz
4		Koh.-Goth. Kred.-Gs.	— —	15	do. Stamm-Pr.	270,00 G
7		Leipziger Hypoth.-B.	139,90 G	0	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
4½		do. Kred.- u. Sparb.	166,00 bz G	0	do. St.-Prior.	116,50 B
6		Sächs. Bank	133,00 G	9	Zeitzer Par. u. S.-A.	151,50 G
6		Zwickauer	— —	—	do. do. Obllg.	100 25 G
				15	Zuckerfabr. Glauzig	123 25 G
	Div.	Industrie-Papiere.		23	Zuckerraff. Halle	180,50 G
0		Chemn. Werkz. (Zimm.)	104,50 G			
12		Cröllw. Papierfabr.	— —			
4	10/0	do. Schildvschr.	101,00 G			
2½		Dörstew.-Rattm. St-A.	64,00 B			
5		do. do. 5% V.-A.	99,00 G			
0		D. W. M. (Sonderm. & Stier) Verz.-A.	82,00 G			
24		Gerner Jutesp. u. W.	300,00 G			
1		Germania (Schwalbe)	101,50 G			
13½		Gersd. Sikb.-V.-St.-A.	405,00 G			
48		do. do. Pr.-A. I	845,00 G			
43½		do. do. do. II	740,00 G			
1		Hallesche Str.-B.	97,00 G			
0		Kette Elbsch.-G.-Akt.	75,00 B			
8		Körbisd. Zuckerfb.	124,00 B			
51/3		Leipz. Baubank	107,75 G			

	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	95,30 bz G
3½/3	Böhm. Nordbahn	— —
4	do. do. Gold	101,10 B
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	101 15 G
4	do. do.	101 15 G
5	do. Em. 1868/71/72	— —
3	Dux-Bodenbach	— —
5	do. Em. 1871	109 75 G
5	do. do. 1874	110,50 B
3	Graz-Köflacher	72,00 G
4	do. Em. v. 1871 u. 73	100,00 B
4	Kaschau-Oderberg	99,80 B
5	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Zitronen-Saft, garant. rein,
zur Kur und zu Speisezwecken, empfiehlt
Max Rädler, Halle a. S., Rannischestraße 3.



„Zacherlin"

Unerreicht! Nur in Flaschen! Nicht in der Düte!

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 B. — 5.50 B. — 6.15 B. 8. 1-3. — 7.15 B. [nur Sonn- und Festtags bis Stadtilsa]. — 7.40 B. 8. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.22 B. D. 1-3. — 10.35 B. 8. 1-3. ● — 10.45 B. [fährt nach Zeitz]. — 11.31 B. 8. 1-3. ● — 12.24 M. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 M. — 2.10 M. — 4.00 M. 8. 1-3. ● — 5.48 M. — 7.15 M. 8. 1-3. ● — 8.10 M. 8. 1-3. — 9.52 Nb. [fährt bis Corbetha]. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● (bis Stuttgart und Mailand). — 10.51 Nb. 8. 1-3 (über Jena nach München). — 11.10 Nb. (bis Merseburg). — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. (bis Erfurt).

Berlin. 4.41 B. D. 1-2 — 5.00 B. — 5.40 B. [Werktags, nach Landsberg]. — 6.18 B. 8. 1-3. — 6.29 B. 8. 1-3. — 6.46 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. 8. 1-3. ● — 11.05 B. — 2.10 M. — 2.45 M. D. 1-2. — 3.12 M. 8. 1-3 — 4.42 M. D. 1-2. — 5.38 M. 8. 1-3. — 5.45 M. — 6.55 M. D. 1-3. — 8.17 Nb. 8. 1-3. ● — 8.52 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. (bis Wittenberg). — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 7.45 B. 8. 1-3. ● — 8.30 B. 8. 1-3. ● — 9.15 M. — 10.32 B. 8. 1-3. ● — 10.39 B. — 12.27 M. — 1.33 M. — 2.29 M. 8. 1-3. — 3.23 M. — 5.35 M. 8. 1-3. ● — 5.45 M. 8. 1-3. ● — 6.30 M. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. 8. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. —10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.54 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. 8. 1-3. — 10.05 B. — 10.57 B. 8. 1-3. ● — 1.40 M. — 3.45 M. — 4.44 M. 8. 1-3. — 5.53 M. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. (fährt bis Köthen).

Güsleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 B. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [bis Nordhausen, nur Sonn- und Festtags]. 9.00 B. — 11.00 B. 8. 1-3. ● — 12.20 M. [bis Güsleben]. — 1.15 M. 8. 1-3. — 2.10 M. — 3.54 M. D. 1-2 ● — 6.00 M. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.40 Nb.

Aschersleben-Gilbelhelm-Bahn. 4.50 B. — 6.37 B. 8. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 M. 8. 1-3 ● — 3.42 M. — 6.16 M. — 7.12 M. 8. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Coren-Guben. 7.45 B. 8. 1-3 ● — 7.55 B. — 11.35 B. — 3.00 M. 8. 1-3. ● — 3.10 M. — 6.15 M. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.35 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.20 B. [bis Cölme, nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.15 B. [bis Dölau, Sonntags bis Cölme]. — 10.00 B. — 1.10 M. [bis Cölme]. — 3.00 M. — 3.00 M. [bis Dölau]. — 4.00 M. [bis Dölau]. — 5.00 M. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 M. [bis Dölau]. — 7.30 M. — 9.30 Nb. [bis Cölme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 B., 2.30 M., 3.30 M., 4.30 M., 5.00 M., 6.00 M., 7.00 M., 8.00 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.37 B. D. 1-2. — 5.35 B. [nur Werk. v. Merseburg]. — 6.02 B. 8. 1-3. [kommt von Saalfeld]. — 6.26 B. 8. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 B. [von Erfurt]. — 8.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.54 B. 8. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Bebra]. — 1.04 M. — 2.32 M. 8. 1-3 ● — 4.19 M. — 4.38 M. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.20 M. 8. 1-3. ● — 6.51 M. D. 1-2. [von Kissingen]. — 8.10 Nb. 8. 1-3. ● [v. Stuttgart]. — 8.20 Nb. — 8.46 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. 8. 1-3 [von Corbetha]. — 10.40 Nb. [von Bebra]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags von Landsberg]. 7.07 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.10 B. D. 1-2. — 10.18 B. D. 1-3. — 10.31 B. 8. 1-3. — 10.57 B. 8. 1-3. — 12.30 B. D. 1-2. — 1.05 M. 8. 1-3. — 2.00 M. — 3.40 M. 8. 1-3 ● 3.50 M. D. 1-2. — 5.29 M. — 7.26 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.19 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 Nb. 8. 1-3. — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2

Leipzig. 4.31 B. — 6.20 B. — 6.30 B. 8. 1-3. — 6.48 B. — 7.30 B. 8. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.53 B. 8. 1-3. ● — 1.03 M. — 1.38 M. 8. 1-3. ● — 3.37 M. — 4.32 M. — 4.42 M. 8. 1-3 — 5.30 M. — 6.53 M. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 M. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.46 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. 8. 1-3. ● — 8.27 B. 8. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.28 B. 8. 1-3. ● — 1.02 M. — 2.27 M. 8. 1-3. — 3.21 M. — 5.42 M. 8. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Güsleben. 6.45 B. — 7.20 M. 8. 1-3. ● — 9.55 B. — 1.22 M. — 2.41 M. D. 1-2. — 2.55 M. 8. 1-3. — 4.36 M. — 5.23 M. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. [von Nordhausen, nur Sonn- und Festtags]. — 1.00 Nb.

Bahn-Gilbelhelm-Aschersleben. 5.37 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.10 B. — 10.26 B. 8. 1-3. — 12.41 M. — 4.57 M. — 6.32 B. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb.

Coren-Guben. 5.43 B. 8. 1-3. — 6.29 B. [kommt von Torgau]. — 10.18 B. — 12.21 M. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 2.31 M. — 7.45 Nb. — 10.08 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.21 B. [von Cölme, nur Werktags]. — 6.42 B. — 7.35 B. [Werktags ab Flenstedt, Sonn- und Festtags ab Dölau]. — 10.20 B. [von Cölme]. — 12.20 M. — 2.50 M. [von Cölme]. — 3.50 M. [von Dölau]. — 5.21 M. — 7.20 M. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — 10.35 Nb. [von Cölme]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 3.2o M., 4.20 M., 4.50 M., 5.50 M., 6.20 M., 6.55 M., 7.50 Nb., 8.50 Nb.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück.

Kaiserliches Postamt 2.
Schulze.

Für die
Sonderzüge
nach Tirol und der Schweiz
empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:
Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren und Kinder von 7.50 ℳ an, porös-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knickhosen, wasserdichte Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reisekuhne, Trinkbecher, Feldflaschen etc.
Schweißhautnehmende poröse Unterkleidung.
Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstraße 12.
Permiwerber 2629.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beachten Sie in meinem Schaufenster den Springbrunnen mit dem porösen Lodenstoff hergestellten Wasserdecken und überzeugen Sie sich von der enormen Wasserdichtigkeit dieses Stoffes!

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an; **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach zwei Jahren.
Verwendung der **Dividende** wahlweise zur **Prämienermässigung** oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur **Erhöhung der Versicherungssumme** (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).
Vertreter in Halle a. S.: **Dr. Wilh. Rasch,** Albrechtstr. 38.

Laden per sofort oder später im Ganzen oder geteilt billig zu vermieten. Vorzügliche Auslage, 5 Schaufenster und Nebenräume. **Hugo Heckert, Halle a. S., Alte Promenade 9.**

Laden-Vermietung. Große Ulrichstraße 36
ist der von Fräulein Jakob innehabende Laden per 1. Januar 1905 anderweit zu vermieten. Näheres im Kontor auf dem Hofe.

Große Parterre-Räume, zu Geschäftszwecken geeignet, zu vermieten Sternstr. 5a.

Große Steinstraße 27/28
sind per 1. Oktober große Niederlagen und Werkstatträume, event. auch Kontor und Pferdestall im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres bei **Otto Gieseke, Robert Franzstr. 22.**

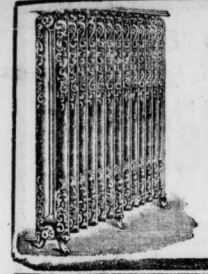
Die General-Vertretung
eines hygien. Badeapparates ist für den hiesigen Bezirk bei hoher Provision an einen tüchtigen solventen Herrn zu vergeben.
Gef. Offerten unter Angabe von Referenzen sub Chiffre **O. 1853 B.** an **Orell Füssli-Annoncen, Basel.**

Suchen Sie?
Käufer?
oder
Teilhaber?
für hiesige oder auswärtige Geschäfte, Fabriken, Grundstücke jeder Art, Güter 2c. Rasch und diskret besorgt solche **E. Kommen** in allen Ländern **Leipzig,** Thomasgasse 9, 10. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Land. Unternehmung halber verkaufe meinen **Landgasthof** bei Dichtig. Off. schönen u. **S. T. 60** an Coffiers Ann.-Exp., Leipzig-R., erb.

Wer Teilhaber sucht oder sich beteiligen will, wer irgend ein Geschäft oder Grundstück kaufen oder verkaufen will, verlange kostenfreie Auskunft von **Fischer & Kuhnert, Leipzig 11, Breslau, Hannover, München.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040731029/fragment/page=0002



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.

Abteilung C. Fernsprecher 901.

Centralheizungen aller Systeme.

Wintergarten- und Gewächshausbau.

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos und ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur

Nummer 1804–1815.

C. W. Schmidt, Bühnenbearbeitung von Schillers „Don Karlos, Infant von Spanien".

Mit 7 Bühnenplänen, einer Vorbemerkung und dem Bilde Schillers.

Preis geh. 50 ₰, in Leinwand gebunden 75 ₰.

Der durch die in starker Benutzung befindlichen Bühnenbearbeitungen von „Dichella", „Hamlet", dem „Kaufmann von Venedig", den „Räubern" bereits vorteilhaft bekannte Bühnenpraktiker bietet diesmal eine meisterhafte Anleitung zur Inszenierung des „Don Karlos", die bei allen Theaterdirektionen, Regisseuren, Schauspielern usw. verständnisvolle Abnehmer finden wird.

Currer Bell (Charlotte Brontë), Jane Eyre, die Waise von Lowood.

Durchgesehene Uebersetzung von E. v. Bauernfeld.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde der Verfasserin.

Preis geheftet 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ, in hocheleg. Geschenkband 1,50 ℳ.

Selten hat ein Roman einen so großen und nachhaltigen Erfolg gehabt, wie Currer Bells „Jane Eyre, die Waise von Lowood"! Die ausgezeichnete Schilderung der sozialen Zustände der ländlichen Bevölkerung Englands, die lebhaft bewegte Handlung bilden Vorzüge, die nicht nur vielfache Auflagen und Uebersetzungen zur Folge hatten, sondern auch vorbildlich wurden für zahlreiche Nachahmungen, deren keine aber „Jane Eyre" an Spannung, interessanten Motiven und meisterhafter Durchführung erreichen konnte. Bekannt wurde in Deutschland „Die Waise von Lowood" besonders auch noch durch die Dramatisierung von Charlotte Birch-Pfeiffer. Das gemütvolle Buch versetzt nie seinen tiefen Eindruck auf den Leser, namentlich die Frauenwelt.

Roderich Benedix, Haustheater.

Eine Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Vorspiele und Solozenen für gesellige Kreise und öffentliche Bühnen.

Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von E. W. Schmidt.

Mit dem Bilde des Dichters. Zweites Bändchen.

Preis geheftet 25 ₰, in Leinwand gebunden 50 ₰.

Inhalt: Vorwort. — **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in einem Aufzuge. — **Eine Whistpartie unter Frauen.** Lustspiel in einem Aufzuge. — **Der Sänger.** Liederspiel in einem Aufzuge. — **Die Phrenologen.** Lustspiel in einem Aufzuge.

Die kleinen in dieser Sammlung enthaltenen Lustspiele, Solozenen usw. bedürfen zu ihrer Aufführung weder einer Bühne, noch besonderer szenischer Vorrichtungen und können ohne Schwierigkeit in jedem Zimmer gespielt werden. Eine billige Sammlung derartiger Theaterstücke, die wenig Ansprüche an Dekoration usw. stellen, war geradezu ein Bedürfnis, sie ist als Ergänzung zu dem so außerordentlich beliebt gewordenen „Theater im Salon" von Demetrius Schmitz gedacht. Weitere Bändchen des „Haustheater" werden in rascher Folge zur Ausgabe gelangen.

Lord Byron, Werner, oder Die Erbschaft.

Tragödie in fünf Akten. Uebersetzt und mit einem Vorwort versehen von Alexander Reidbardt. Mit dem Bilde des Dichters.

Preis geheftet 50 ₰, in Leinwand gebunden 75 ₰.

„Werner" gehört zu den am wenigsten bekannten dramatischen Schöpfungen des genialen Byron und wird schon um deswillen zahlreiche Abnehmer finden, weil eine billige Einzel-Ausgabe dieses Dramas noch nicht vorhanden ist. „Werner" zeigt den Dichterlord von einer ganz neuen Seite.

Carl Spindler, Der Jesuit.

Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.

Preis geheftet 1 ℳ, in Leinwand gebunden 1,25 ℳ, in hocheleg. Geschenkband 2 ℳ.

In diesem Werke, mit dem gerade zur Jetztzeit aktuellen Titel, hat Spindler, der deutsche Alexander Dumas, ein Charakter- und Sittengemälde voll pulsierenden Lebens, spannender Motive und farbenprächtiger, historisch-getreuer Schilderungen geschaffen, das um so mehr interessiert, als es eine Vergleichung des Verlaufs großer geschichtlicher Kulturprozesse in Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht. Die berührten Probleme beschäftigen in unverminderter Schärfe auch heute noch die Geister und machen das Buch zu einer fesselnden Lektüre. In unseren Tagen des Hoensbroech-Dasbach-Streites wird diese billige Ausgabe in moderner Ausstattung besonders starken Anklang finden.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

EINLADUNG

zur

Reise nach Berlin.

Zufolge günstiger Vereinbarungen mit guten Hotels, Restaurants, Fuhrwerksbesitzern und den Vorständen der Sehenswürdigkeiten etc. liefern wir den geehrten Besuchern von Berlin:

Wohnung, Verpflegung, Führung und Fahrten

nach einem auserwählten Tagesprogramm für den billigen Pauschalpreis von **10 Mark pro Tag.**

Prospekte auf Wunsch kostenlos.

Centralstelle für den Fremdenverkehr A. Schroeder & Co.

Berlin N.W., Friedrichstr. 150, Ecke Dorotheenstr.

(Hotel Rheinischer Hof).

Devise: **Der Fremde ist bei uns zu Hause!**

Julius Benkenstein, Halle a. S., Steg 11, I.,

von der Handelskammer zu Halle a. S.

öffentlich angestellter und beeidigter Bücherrevisor.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt begründete

Gothaer

Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

ladet auf Grund ihrer **neuen sehr günstigen Versicherungsbedingungen** zum Beitritt ein. Die Versicherungsscheine sind **unverfallbar** und nach zweijährigem Bestande **unanfechtbare Weltpolicen.**

Die Kosten der Versicherung sind infolge **sparsamster Verwaltung** niedrig. **Alle** Ueberschüsse kommen den Mitgliedern zu gute. Das Dividendensystem der Bank führt zu **steigender Entlastung** der Mitglieder. Die Dividende kann aber auch Jahr für Jahr in **Summenzuwachs** verwandelt werden, wodurch das versicherte Kapital bis zum Doppelten und Dreifachen des ursprünglichen Betrages zu steigen vermag.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank hat zur Zeit einen **Bestand von rund 840 Millionen Mark** eigentlicher Lebensversicherungen und ist auf diesem Gebiete die **größte Versicherungsanstalt Europas.** Sie hat bereits **420 Millionen Mark** fällige **Versicherungssummen** ausgezahlt und ihren Mitgliedern **mehr als 200 Millionen Mark Dividende** gewährt.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank, die an großen und mittleren Plätzen bestellt sind, sowie die Bank selbst in Gotha.

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am **vorteilhaftesten** durch Benutzung der Versicherungseinrichtungen des

Preußischen Beamten-Vereins

Protektor: Seine Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertraf bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Mündervterblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei **unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden. Bei älteren Mitgliedern beträgt die Dividende schon 80 bis 90% der Jahresprämie.**

Im Jahre 1903 traten neu in Kraft: 5053 Versicherungen über 20 043 300 ℳ Kapital und 112 351 ℳ jährliche Rente.

Versicherungsbestand 244 636 357 ℳ Vermögensbestand 80 047 000 ℳ. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1903 beträgt rund 2 600 000 ℳ, wovon den Mitgliedern der größte Teil als Dividende zugeführt wird.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vorteilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von **Jedermann,** auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt **Dienstkautionen** für Staats- und Kommunal-Aemter unter den **günstigsten** Bedingungen, **ohne** den Abschluß einer Lebensversicherung zu fordern.

Ausnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- 2c. Beamten, Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften und Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere a. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamten, sowie auch die bei Gesellschaften und Institituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Drucksachen des Vereins geben näheren Aufschluß über seine Vorzüge und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Je besser der Essig ist, desto

bekömmlicher

sind die damit bereiteten Speisen.

Man verlange diese hochfeine Marke in den besseren Material-, Colonialwaren-, Drogen- und Delicatessengeschäften.

Rich. Hengstenberg, Esslingen a. N.

Erste Hallesche

Versicherung geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Goethestr. 11

Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Aeusserst geringe Jahresprämien, Einzelreinigungen billigst! Zahlung nach Erfolg.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Ab Dienstag, 2. August, täglich

Soiréen

der allbeliebten, berühmten

Fritz Steidl Sänger

10 Herren.

Großartiges neues Programm. U. a.:

Das teure Vaterhaus.

Dramolett von Fritz Steidl.

Zum Schluß:

Der grosse Cohn

Original-Ulk-Burleske von Fritz Steidl.

In Berlin über 200 mal mit Riesen-Erfolg aufgeführt.

Preise d. Plätze wie gewöhnlich.

Anfang 8 Uhr.

Passepartouts und Bons haben keine Gültigkeit.

Wiener Jugvögel

konzertieren **täglich von 5 Uhr ab** unter Mitwirkung des **Frl. Kranzele,** Piston-Solistin,

im „Bratwurstglöckle".

Nur Ruhe kann es bringen.

Oberhof i. Thür.

Bedeut. Höhenkurort Mittel- u. Norddeutsch. 825 m ü. d. M. Frequenz 1903: 5787 Pers. Jll. Prosp. d. Fremden-Komitee

Töchter-Pensionat Thale a. H. von Frau Professor **Lohmann** und Tochter.

Wissenschaftliche, häusliche u. gesellige Ausbild. Konversat. d. Ausländerinnen. Musik, Gesang, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten, Haushalt, Kochen 2c. Gute Pflege, liebevolle Fürsorge.

Das Beste ist das Billigste!

Schutzmarke.

Darum kaufe man nur

Tiedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.

Schnell trocknend. — Ganz unschädlich.

Weltausstellung Paris 1900

goldene Medaille.

Niederlage

in Halle a. S. bei: **A. Steinbach, F. A. Patz,** Grosse Ulrichstrasse 6, **Wilhelm Hoefer,** Geiststrasse, **Herm. Stitz Nachf. (Herm. Arndt),** Gr. Steinstrasse 38.

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1.25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren

J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1.

Sprengel & Rink, Leipziger Str. 2.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,

II. Alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Roten Turm" in der früheren Hauptwache,

V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Es wird verabreicht:

Kaffee	
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	zu 5 Pfg.
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Weststraße 68, sowie bei **Herrn Flade, Zwingerstraße 5 zu haben.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040731029/fragment/page=0003

Wassermühle-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber verkaufe meine in **Schaddel**, ½ Stunde von Bahnhof **Großbothen** gelegene **Wassermühle** mit Futterhandel, 6 Acker sehr guten Feldern und Wiesen und ausdauernder Wasserkraft. Das vor 3 Jahren neu eingerichtete Zeug besteht aus 1 Walzenstuhl, 1 Mahlgang, Sichtmaschine, Schrotgang und Reinigung. Das Mahlgut wird gebraucht und abgeholt. Jährliche Leistung 3500 Zentner. Preis 35,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft.

Franz Kunze.
Mühlenbesitzer. Schaddel.

Sichere Existenz für jedermann!

2 zusammenh. ausg. Geschäfte, Leipzig, Kolonialw., Materialw., verbunden mit Papier- u. Schreibwaren, ganz bequem. Verkehrsl., Nähe Per Schulen u. Staatsgymnas., krankheitsh. zu verk. Miete für schöne gr. Wohn. u. Läden 850 ℳ. Umsatz ca. 17,000 ℳ, ca. 35% Verdienst. Preis für dopp. schöne Ladeneinricht., Inventar sehr gut, Bestand, mit Warenlager ca. 6000 ℳ. Offerten u. **G. G. 6000** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Auswärtige Sparkasse

mißt ihre verfügbaren Mittel von ca. 600 000 ℳ per sofort und später, d. h. bis Ultimo d. J. auf Hypotheken aus.

Beleihungsgrenze: 50% d. Feuerkasse einer öffentlichen Gesellschaft, jedoch ausnahmsweise bis 1½fach, amtlicher Nutzungswert.

Angebote finden nur dann Berücksichtigung, wenn Angaben genau detailliert u. direkt vom Kapitalsuchenden erfolgen, unter Chiffre **A. J. 201** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mk. 900,000 Stiftsgelder,
Mk. 400,000 Privatgelder
von 3½% an auf Acker 1. oder 2. Stelle in geteilten Posten auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

450000 Mark

feststehende Institutsgelder
sind **ab 4½% Verzinsung** auf

Haus-Grundstücke und Güter

gegen **gute erste Hypotheken** bei **höchster Beleihung sofort oder später auszuleihen.**

Ausführliche Gesuche unter **C. 736** an die Exped. d. Ztg erbeten.

20,000 Mark

suche auf sehr gute 1. Hypothek, zur Hälfte des Werts und erbitte gefl. direkte Offerten unter **Rm. 629** an die Exped.

Werkstellen,

Niederlagen oder Rekreationsräume sind per 1. Okt. in der Nähe des Centralbahnhofes zu verpachten.

Gefällige Anfragen erbittet **Paul Mußmann,** Halle a/S., Alter Markt 7.

Hopfen.

Leistungsfähige Hopfenhandlung sucht tüchtigen, bei den Brauereien bestens eingeführten Herrn als **Vertreter** zu engagieren. Offerten unter **G. 2069** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Vertretergesuch.

Angesehener energischer Herr wird von auswärtiger leistungsfähiger Kohlen-Export-Firma sofort gesucht. Off. unter **P. 31286** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wir suchen

zum baldigen Antritt einen in allen Zweigen der Branche bewanderten **jüngeren Kommis.**

L. Brandenstein & Co.,
Getreide, Futter- u. Düngemittelhdlg.,
Querfurt.

Anhaltender Kommis findet in hiesiger Weingroßhandlung verbunden mit Probierstube, dauernde angenehme Stellung. Gewandtes sicheres Auftreten, gute Kenntnisse in Korrespondenz, Buchhaltung und Lagerkontrolle Bedingung. Ausführliche Offerten nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc. sub **B. 735** an die Expedition d. Ztg.

Lehrling u. junger Kommis

(Detaillist) für **Laden** oder **Comptoir** eines diesm. Prod.-Gesch. gesucht. Off. u. B. u. 5450 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Tüchtige Buchhalterin,

perfekt im Rechnen, die gleichzeitig auch Kleine Maschinenschreiberin ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Referenzen, anderweit Stellung. Gefl. Offerten sub **R. U.** hauptpostlagernd **Leipzig** erbeten.

Eine tüchtige Mamsell

für kalte Küche und als Stütze der Frau im Restaurationsküchenbetriebe wird zum **15. August** unter sehr guten Bedingungen **gesucht.** Reflektierende bitte, event. Zeugnisabschriften mit Altersangabe und Gehaltsanspr. mit einzureichen.

Hotel Rheinischer Hof, Erfurt.

Daselbst wird auch ein **Kochfräulein** eingestellt. Bedingungen günstig, event. Freilernen.

Erfahrenes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird zum 1. Okt. gesucht. Vermittlung gestattet.
Frau Geh.-Rat **Conrad,** Mühlweg 13.

Gesunde Amme

sofort gesucht **Oleariusstraße 5,** II.

Heirat wünscht Witwe, 100,000 Mark bar, mit sol. Herrn (w. a. ohne Vermögen), jedoch mit g. Charakter. Off. unter **„Solid"** Berlin, Postamt 43.

Heirat sucht **Waise,** 23 Jahre, über **350,000 ℳ Verm.** Herr, w. auch o. Verm., jed. mit sol. Char., erb. Näh. u. **„Hoffnung," Berlin SO. 16.**

Damen wenden sich in jeder diskreten Angelegenheit vertrauensvoll an Frau **Uebrig, Berlin, Postamt 36 lagernd.**

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. **Fabrik für Heizungs- und Lüftungs-Anlagen.** Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

Central-Heizungen

Koch- und Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- und Badeanlagen.

Mantelöfen, Trockenanlagen. Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Grösste Treibriemenfabrik und -Lager der Erde.

Auf der ***Weltausstellung St. Louis*** habe ich in der Maschinenhalle Block 64 ausgestellt:

ausser Doppel-, Glieder-, Winkel-, Baumwoll-, Haar-, Balata-Riemen, den kleinen

einfachen Riemen, 50 mm breit 3 mm dick

(wenig grösser als ein Wheeler-Wilson Nähmaschinenriemen)

welcher ***82 PS. effektiv übertrug;***

einen einfachen Riemen 1000 mm breit

D. R. P.
- „ Halbkreuz-Riemen 500 „ „ aus 17 Lagen sägenzahnartig
- „ Halbkreuz-Riemen 300 „ „ „ 2 „
- „ Kegelscheibenriemen 405 „ „ „ 3 „
- „ Schlangenledertriemen 100 „ „ „ 1 mm dick;

Schlangen-, Elefanten-, Nilpferd-, Krokodil-, Walrosse-, Seelöwen-, Delphin-Leder; endlose Rundschnur von 10 Meter Länge;
Manschetten in Napf- und Hutform, sowie Nutring,
darunter den grössten bis jetzt **aus einem Stück** angefertigten

Nutring von 1500 mm Durchmesser,

hergestellt aus der grössten Stierhaut der Weltausstellung Paris 1900.

HAMBURG, Mai 1904.
Gr. Reichenstrasse 53—67.

C. Otto Gehrckens.

Der Aufbau nimmt einen Flächenraum von 60 □ Meter ein bei einer Höhe von 12 Meter. Laut offizieller Mitteilung des Reichskommissars auf **ein Zehntel** des Gesamtvolumens der Deutschen Maschinenabteilung geschätzt.

Lager und Vertretung: Adolf Walter, Halle S., Fernsprecher 1919.
Kostenanschläge und Kataloge zu Diensten.

Ingenieur oder Techniker, welcher die selbständige flotte Ausarbeitung von **Konstruktionszeichnungen** zu mäßigen Preisen als **Nebenarbeit** übernimmt, wird um Adresse gebeten unter **B. h. 5439** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Illustrierte Preisliste
über hygienische Artikel und patentierte Neuheiten, sowie hochinteressante Bücher versendet gratis und franco
P. Rissmann, Magdeburg.

Ia. verzinkte Drahtgeflechte

in den gangbarsten Lagersorten verkaufen wir, **so lange der Vorrat reicht,** vor Beginn der Herbstsaison zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Carl Lerm & Gebrüder Ludewig, Berlin NO., Elisabethstr. 61.
Preislisten kostenlos u. portofrei.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Von **Emil Rocco.**

28. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geh. 3 ℳ, fein gebunden 4 ℳ

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Anwendung.

☞ **Die Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Belehrung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der briefliche Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Schreglister.

„Hoch erhaben über diesen sämtlichen Büchern," sagt der „Bazar" in einer Abhandlung über dieses Literaturgebiet, „steht Roccos Umgang. . . . Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das immer, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen."

Nur die bewährte patentierte **Dalli** (Preis 5 Mk.) mit der einzig wirksamen Handschutzplatte gegen Hitze garantiert bequemstes, gefahrloses Arbeiten ohne Unterbrechung in der halben Zeit.

Neu! Die in jedem Karton echter Dalli-Glühstoff befindlichen Coupons werden gegen wertvolle Gegenstände, u. a. echte Silbergarnituren, nach freier Wahl der Einsender gemäss unseres M. B. D.-Prospektes eingelöst.

Deutsche Glühstoff-Gesellsch. Dresden.

Hygienische Bedarfsartikel. **Neuester** Kat. m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik, **Berlin N.,** Friedrichstr. 131c.

Haushaltungs-
Speise-Eispulver

Marke Eisbär
garant. aus Früchten hergestellt überall käuflich.

Verloren

Zeitung, Brief von Hauser. Abzugeben gegen Belohn. **Taubenstr. 25,** II bei **Krull** oder **Rasenberger-Koch.**

Ein Papagei

entflogen. Gegen Belohnung abzugeben **Wettinerstraße 17, I.**

Familien-Nachrichten.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwägerin und Tante, Frau verwitwete

Therese Ibe
geborene **Jäckel**

am 30. Juli früh 8 Uhr nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Herbert** findet **nicht** Sonntag nachmittag ½4 Uhr, sondern um **4 Uhr** statt.
Karl Gerlach und Frau.

Heute vormittag starb nach längeren Leiden unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater,

der Königliche Hegemeister a. D., Ritter pp.

Hermann Jentzsch

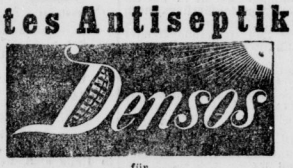
im 83. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S. und Pauch bei Bitterfeld, den 30. Juli 1904.

Bestes Antiseptikum



für

Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Fritz Schulz, Leipzig,
Chemische Fabrik.
Verkaufsstelle u. a.:
Wilhelm Hoefer, Drogenhaus Hoefer, Halle S., Geiststr. 59/60.

Sparsame Hausfrauen verwenden f. Wäsche u. Hausbedarf nur
Elfenbeinseife
Marke „Elefant" und
Veilchen-Seifenpulver
„Bleib mir treu" von
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.
In fast allen Kolonialwaren- und Seifenhandlungen zu haben.

Geldschrank, 1 zu 255, 1 zu 180 und 315 Mark. Spediteur **Mann, Ankerstraße 3.**

Bau- u. Malergerüste (Pat. Jänicke) wird leihweise vergeben. Näheres **Melanchthonstraße 45.**

Himbeersaft

aus Harzer **Waldbimbeeren,** a Pfd. 60 Pfg. empfiehlt die Neumarkt-Drogerie **Hugo Schulze,** Bernburgerstr. 32. Fernruf 1923.

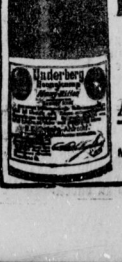
Graviernng kostenlos.

Massiv goldene
Verlobungs- u. Trauringe

5 bis 8½ Millimeter breit, 8 karät., 14 karät. und 18 karät., jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585) bezüglich 750) und **mit meinem Firmenstempel T versehen,** halte ich das **ganze Jahr hindurch** das Stück zu 4, 4½, 5, 5½, 6, 7, 7½, 8, 9, 9½, 10, 11, 12, 13, 14, 14½, 15, 16, 16½, 19, 19½, 20, 21, 22, 24½, 25, 25½ und 26 ℳ in **allen Größen** vorrätig.

Juwelier Tittel,
Schmeerstr. 11.
5% in Sparmarken.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhausein **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040731029/fragment/page=0004